

A questionnaire for the online consultation of cultural stakeholders on the future Culture Programme

Meta Informations	
Creation date	15-12-2010
Last update date	
User name	null
Case Number	814124437301034910
Invitation Ref.	
Status	N
SECTION 1: ABOUT YOU	
1.1 Please state your name (surname, first name)	Kulturvernetzung NÖ, GF Josef Schick
1.2 Please state your email address	josef.schick@kulturvernetzung.at
1.3 In which country are you located?	AT Austria
1.4 Have you heard of the European Union's Culture Programme 2007-13 before?	Yes
1.5 Have you or your organisation benefited from a grant under the Culture Programme 2007-13?	No
1.6 Are you or your organisation already involved in transnational co-operation in the field of culture?	Yes
1.7 In which cultural sector do you (or your organisation) operate?	Other cultural sector
Please specify	Die Kulturvernetzung NÖ arbeitet als Service- und Beratungsstelle für Menschen, die regionale Kunst und Kulturprojekte planen und umsetzen. Darüber hinaus werden Projekte in unterschiedlicher Größe durchgeführt, die der Stärkung der regionalen Szene dienen, zB ein dezentrales Kunst- und Kulturfestival sowie ein Interreg-Projekt mit der Tschechischen Republik, das dem Austausch von Informationen und der konkreten Umsetzung gemeinsamer Projekte dient.
1.8 In which capacity are you participating in this consultation?	An organisation
1.9a What is the size of the cultural department of your organisation?	11-50 employees
1.9b What type is your organisation?	Non-profit-making cultural association
1.9c Are you replying on behalf of a representative organisation in the cultural field?	Yes

1.9d Does your organisation represent individuals or organisations?	Organisations and individuals
1.9e How many members does your organisation represent?	More than 1000 direct members
SECTION 2: OBJECTIVES OF THE NEW PROGRAMME FOR CULTURE	
2.1 Do you think there is a continuing need for a specific EU programme for culture?	Yes
2.2 To what extent should the new programme pursue the following objective: Protection and promotion of cultural and linguistic diversity	To a great extent
2.3 To what extent should the new programme pursue the following objective: Promotion of the transnational circulation of cultural works and products	To a moderate extent
2.4 To what extent should the new programme pursue the following objective: Widening access to European heritage and cultural works	To a moderate extent
2.5 To what extent should the new programme pursue the following objective: Professional development and capacity-building of artists or cultural operators in an international context	Not at all
2.6a To what extent should the new programme pursue the following objective: Promote cultural cooperation with third country operators	To a great extent
2.6b Should cooperation with third countries be limited to certain predefined countries or would a broader approach be preferable?	A broader approach
2.7 To what extent should the new programme pursue the following objective: Promotion of urban and regional development through culture	To a great extent

<p>2.8 To what extent should the new programme pursue the following objective: Widening access to culture and participation in culture for disadvantaged groups</p>	<p>To a great extent</p>
<p>2.9 Would you like to comment on the objectives for a new Culture Programme?</p>	<p>2.1 Anmerkungen: So wie für alle anderen Bereiche ist auch für Kunst und Kultur die Existenz eines eigenen Kultur- Förderprogramms der einzige Garant für die Schaffung von klaren und nachvollziehbaren formalen und inhaltlichen Förderstandards sowie von Rechtssicherheit für die Umsetzer. Bestehende Modelle der EUFörderung im Sinne „Kultur als Querschnittsmaterie“ sollen beibehalten werden, aber nur ergänzenden Charakter haben. Zur Unterstützung des Kunst- und Kultursektors und seiner Effekte für andere Bereiche (wie Regionalentwicklung, Tourismus, Beschäftigung, sozialer Zusammenhalt etc.) sollte auf diese kulturellen Spezifika in anderen EU-Förderprogrammen explizit hingewiesen und möglichst darauf hingearbeitet werden, dass sich dadurch tatsächliche Fördermöglichkeiten für KulturprojektträgerInnen ergeben. Das Kulturprogramm sollte ein Experimentierfeld für Künstler und Kulturinitiativen sein. Ein eigenes Programm ist die einzige Möglichkeit, um das zu gewährleisten. Das Kulturförderprogramm für das kulturelle und künstlerische Experiment: Eine weitere Ökonomisierung von Kunst und Kultur stellt ein schwerwiegende Entwicklungsbremse für diese Bereiche dar; KünstlerInnen sollen in ihrer künstlerischen Aktivität gefördert werden und nicht in ihrer Marktposition. Die gesellschaftliche Funktion der Kunst liegt nicht im Beitrag zu wirtschaftlichen Kennzahlen der EU oder ihrer Mitgliedstaaten sondern ist die eines kritisch reflektierenden Korrektivs. Weil das künstlerische Experimentierfeld und die Vermarktung von Kunst und Kultur einander ausschließen ist die Schaffung eines spezifischen Kulturprogrammes, das die Möglichkeit für Experimente und damit für eine Weiterentwicklung von Kunst und Kultur sowie für ein nicht ergebnisorientiertes Kunstschaffen offen lässt, von besonderer Wichtigkeit. Nur so ist das künstlerische Experiment ohne die Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz von KünstlerInnen möglich. Diese Sachlage ist analog zur im Bereich der Wissenschaft geführten Debatte über Grundlagenforschung versus Auftragsforschung zu sehen und hat eine ähnliche Brisanz für den Fortschritt. Eine wesentliche Aufgabe liegt darin, auch für kleine ehrenamtlich durchgeführte Projekte die Unterstützung durch die EU zu ermöglichen. Im Bereich von Kunst und Kultur können nur hier die gesellschaftlich aktiven Menschen der oft beschworenen Zivilgesellschaft erreicht werden. Nur hier ist ein Ansatz für die Schaffung von</p>

Identitätsgefühlen der Menschen für ein gemeinsames Europa möglich. Hier wird nicht die Erreichung von pekuniären Zielen unterstützt sondern die Umsetzung von Ideen. Folgende Bereiche sollen unserer Meinung nach nicht abgebildet werden: Bildung und Kreativwirtschaft. Dafür gibt es sowohl auf staatlicher Ebene als auch auf EU-Ebene bestehende Programme. Kunst und Kultur als Querschnittsmaterie in anderen EU-Förderschienen verankern: In den EU-Regionalförderprogrammen ist die Schaffung eines eigenen Förderbereichs für Kunst und Kultur von großer Wichtigkeit. Derzeit sind Kunst- und Kulturprogramme in Regionalförderungen bestenfalls geduldet und die Möglichkeit ihrer Umsetzung ist von regionalen Entscheidungsträgern und ihren Prioritäten abhängig. Hier besteht der dringende Bedarf nach einer Grundsatzentscheidung für einen eigenen Förderschwerpunkt für Kunst und Kultur.

Schaffung eines eigenen Kreativwirtschaftsprogramms auf Ebene der EU: Für die Schaffung neuer kreativwirtschaftlicher Möglichkeiten schlagen wir alternativ eine Aufwertung des bestehenden Programms Media (Filmförderung) vor. In diesem Fall sind dann ergänzend auch auf nationaler Ebene kreativwirtschaftliche Umsetzungsaktivitäten und Fördermodelle zu entwickeln.

2.4 Anmerkungen: Gerade im Bereich der Kulturvermittlung sollten Möglichkeiten geschaffen werden, der Schwerpunkt sollte aber auf der zeitgenössischen Kunst und Kultur liegen.

2.5 Anmerkungen: Kreativwirtschaftliche Ansätze sind in einem europäischen Kontext legitim, sollten aber nicht durch das einzige Kunst- und Kulturförderprogramm der EU abgedeckt werden. KünstlerInnen soll in ihrer künstlerischen Aktivität gefördert werden und nicht in ihrer Marktposition. Es muss ein Experimentierfeld geben und die einzige Möglichkeit für Künstler und Kulturschaffende ist hierfür das Kulturprogramm. Das Programm sollte aus diesem Grund nicht durch Projekte mit kreativwirtschaftlichem Ansatz belastet werden. Wir regen deshalb an, dass das Media-Programm, das mit dem Film schon einen kreativwirtschaftlichen Sektor fördert, zu einem breiten Kreativwirtschaftsförderprogramm der EU ausgebaut wird und sowohl wirtschaftliche als auch kulturelle Aspekte von Projekten berücksichtigt. Dort könnten auch spezifische Programme zur Weiterbildung für Beschäftigte im Kulturbereich gefördert werden. Weiters gibt es andere Förderinstrumente der EU, die sich vorrangig der Qualifizierung widmen, wie der Europäische Sozialfonds oder das Programm für lebenslanges Lernen. Die Beteiligung der Kreativwirtschaft in diesen Programmen ist bisher noch nicht sehr ausgeprägt. Die Europäische Kommission sollte sich dafür einsetzen, dass der Stellenwert von Kultur und Kreativwirtschaft in diesen Programmen mit der neuen Förderperiode 2014-2020 aufgewertet wird. Ein breit angelegtes

Förderprogramm für die Kreativwirtschaft hat außerdem als Vorzeigemodell für alle Mitgliedsstaaten und Regionen Bedeutung. Dabei sollten parallel zu den Europäischen Förderprogrammen auch auf nationaler und regionaler Ebene neue Fördermodelle entwickelt werden.

2.6a Anmerkungen: Derzeitige Praxis ist die Limitierung auf spezifische Drittländer, die im Vorhinein bekannt gegeben werden. Dieser stark regulierend eingreifende Ansatz widerspricht unserer Meinung nach dem subsidiären Förderprinzip. Wünschenswert wäre eine Öffnung auf alle Drittländer. Nur so kann ein optimaler Einsatz der Mittel zur Schaffung von internationalem Austausch gewährleistet werden. Pflege und Ausbau bestehender Partnerschaften könnten verstärkt werden.

2.7 Anmerkungen: Aus der Erfahrung mit Projekten aus Niederösterreich ist dieser Punkt sehr wichtig, damit Kulturprojekte eine realistische Chance zur Umsetzung haben. Über die bestehenden EU-Regionalförderungen können in Niederösterreich kaum Kulturprojekte umgesetzt werden weil hier Künstlergagen nicht förderfähig sind. Kunst- und Kulturförderung aus den Regionalförderungen ist von großer Bedeutung, und zwar sowohl für die Kunstschaffenden als auch für die jeweiligen Sparten, z. B. Landwirtschaft. Hier kann ein erfolgreicher spartenübergreifender Austausch stattfinden. Zugleich kann hier eine Wirklichkeit abgebildet werden: Kunst- und Kulturprojekte leisten einen wesentlichen Beitrag zur regionalen Entwicklung. Diese Wirklichkeit soll ihre Entsprechung in der regionalen Förderpolitik haben. Das EU-Kulturprogramm soll nicht ein reines Kreativwirtschaftsprogramm werden und soll auch nicht die kulturelle EU-Regionalförderung ersetzen. Es ist wichtig die Kultur als einen wesentlichen Bestandteil einer ganzheitlichen Regionalentwicklung zu verstehen. Kultur ist eine wichtige und oftmals sogar die einzige Triebfeder für regionale Entwicklung. Die Europäische Kommission sollte sich deshalb dafür einsetzen, dass der Stellenwert der Kultur auch in den EU-Regionalförderprogrammen mit der neuen Förderperiode 2014-2020 aufgewertet wird, sodass die Umsetzung von wichtigen Kulturprojekten in Zukunft auch in diesen Bereichen möglich wird.

2.9 Anmerkungen: Die Einbindung neuer - auch kleiner, auch ehrenamtlicher - Kultureinrichtungen in das neue EU Kulturförderprogramm muss sichergestellt sein; gerade auch die kleinen Projekte sollten im Programm förderfähig sein. Vorbereitende Maßnahmen für Projekte und die Anbahnung von Projekten sollten im Kulturprogramm ebenfalls berücksichtigt werden können. In den europäischen Grenzräumen sollen grenzüberschreitende künstlerische Experimente möglich sein (zum Beispiel grenzüberschreitende Projekte mit Tschechien, der Slowakei, Ungarn). Die bestehenden Programme existieren nur aus dem Bereich der EU-

	<p>Regionalförderungen und bieten hier keine Möglichkeiten für künstlerische Projekte. Es werden z.B. in den bestehenden Programmen keine Künstlerhonorare anerkannt. Es fehlt die Möglichkeit, bilaterale und trilaterale Projekte umzusetzen. Vorfinanzierung: Es ist wichtig dass weiterhin 70% der Projektmittel bei Vertragsunterzeichnung zur Verfügung gestellt werden und 30% nach dem Endbericht ausbezahlt werden. Eine höhere Vorfinanzierungsquote stellt zahlreiche Institutionen vor massive finanzielle Probleme. Ergänzend sollte in Kooperation mit den Mitgliedstaaten ein Fonds für kleine (non-profit) Kulturprojekte entstehen, der aus dem EU-Kulturprogramm finanziert wird. Dieser Fonds könnte dezentral von den Mitgliedstaaten abgewickelt werden. Beispiele für eine solche dezentrale Abwicklung einzelner Förderschienen gibt es bereits bisher im Jugend in Aktion - Programm sowie im Programm für das lebenslange Lernen.</p>
--	--

SECTION 3: ACTIVITIES WITHIN THE NEW PROGRAMME FOR CULTURE

<p>3.1a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Development of the professional skills of artists or other cultural professionals in an international context</p>	<p>Not at all</p>
<p>3.1b Would you like to explain your response?</p>	<p>Diese Aspekte sollten durch das Programm für Lebenslanges Lernen oder durch den Europäischen Sozialfonds abgedeckt werden. Beide bieten dafür Fördermöglichkeiten, die derzeit zu wenig genutzt werden.</p>
<p>3.2a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: International networking for exchanging experience and practice (peer learning/peer coaching)</p>	<p>To a great extent</p>
<p>3.2b Would you like to explain your response?</p>	<p>Erfahrungsaustausch halten wir für sehr wichtig.</p>

<p>3.3a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Interdisciplinary partnerships between arts institutions and business to foster the entrepreneurial skills of artists or cultural professionals working in an international context.</p>	<p>Not at all</p>
<p>3.3b Would you like to explain your response?</p>	<p>Diese Aspekte sollten durch das Programm für Lebenslanges Lernen oder durch den Europäischen Sozialfonds abgedeckt werden. Beide bieten dafür Fördermöglichkeiten, die derzeit zu wenig genutzt werden.</p>
<p>3.4a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Creation of new works and performances by operators from different countries working together</p>	<p>To a great extent</p>
<p>3.4b Would you like to explain your response?</p>	<p>Dieser Bereich sollte der Kernbereich des EU-Kulturprogramms sein, da es kein anderes EU-Programm gibt, das künstlerische Aktivitäten fördert. Wichtig ist dabei eine klare Ausrichtung auf Non-Profit-Projekte.</p>
<p>3.5a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Development of a space for experimentation, innovation and risk taking in the cultural sector</p>	<p>To a great extent</p>
<p>3.5b Would you like to explain your response?</p>	<p>Sollte aus unserer Sicht der Kernbereich des EU-Kulturprogramms sein, da es ansonsten kein EU-Programm gibt, das künstlerische Aktivitäten fördert. Dieser Bereich sollte demnach auch mit den meisten Budgetmitteln ausgestattet sein. Wichtig ist auch eine klare Ausrichtung auf Non-Profit-Projekte.</p>
<p>3.6a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Development of innovative digital cultural content, digitisation and new digital distribution and exhibition platforms</p>	<p>To a moderate extent</p>

<p>3.6b Would you like to explain your response?</p>	<p>Es gibt für die Digitalisierung die EU-Förderschiene der Digital Libraries (eContent plus und sein Nachfolge-Folgeprogramm ICT PSP) die diese Bereiche abdecken und für solche Maßnahmen viel besser genutzt werden können. Allerdings sollten im Rahmen des neuen EU-Kulturprogramms die Förderung digitaler künstlerischer Experimente möglich sein. Weiters sollten Projekte umgesetzt werden können bei denen innovative digitale Inhalte entwickelt oder neue Plattformen im Kontext von künstlerischen Projekten umgesetzt werden.</p>
<p>3.7a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Cultural activities promoting understanding of common European heritage</p>	<p>To a moderate extent</p>
<p>3.7b Would you like to explain your response?</p>	<p>Das gemeinsame Erbe sollte im globalen Kontext und der weltweiten Vernetzung gesehen werden. Diesbezüglich ist besonders die Ebene des interkulturellen Dialoges eine der großen Herausforderungen in den nächsten Jahrzehnten, die im EU-Kulturprogramm auch thematisch abgebildet sein sollte.</p>
<p>3.8a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Incentives for artists performing or touring outside of their own country</p>	<p>To a moderate extent</p>
<p>3.8b Would you like to explain your response?</p>	<p>Das bietet Künstlern zusätzliche Möglichkeiten für Auftritte; es können neue Netzwerke und Kooperationen entstehen sowie Verständnis geschaffen werden.</p>
<p>3.9a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Transnational exchange of artefacts or other works</p>	<p>To a moderate extent</p>
<p>3.9b Would you like to explain your response?</p>	<p>Hier liegt die Chance, das Entstehen einer europäischen Kunstszene zu unterstützen</p>

<p>3.10a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Funding for cultural and creative companies/organisations that promote the development of artists and their works in different European countries specifically with a view to fostering cultural diversity</p>	<p>To a moderate extent</p>
<p>3.10b Would you like to explain your response?</p>	<p>Es sollen auch zukünftig Kooperationsprojekte zum schrittweisen Aufbau von Netzwerken möglich sein. Echte Betriebskostenzuschüsse sollen nur für europaweit tätige Organisationen oder für Projekte, die sich hauptsächlich (zu mehr als 50% ihrer Tätigkeit) mit europäischen Fragen beschäftigen, möglich sein. Zugang ausschließlich für Non-Profit-Projekte.</p>
<p>3.11a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Support to enable artists and cultural operators to overcome barriers to transnational mobility (e.g. legal and administrative barriers)</p>	<p>To a great extent</p>
<p>3.11b Would you like to explain your response?</p>	<p>Diesbezüglich besteht ein großes Defizit in Europa. Die KünstlerInnen stehen bezüglich Mobilität vor enormen Herausforderungen. Es gibt diesbezüglich keine Informations- bzw. Anlaufstelle. Nach dem Modell der Cultural Contact Points soll es auch für die KünstlerInnen-Mobilität Anlaufstellen in allen Staaten geben, wo Künstler Beratung und Unterstützung erhalten. Diese Stellen wären gleichzeitig auch die richtigen Ansprechpartner um Kontakte zu Projekten aus anderen Ländern herzustellen. Auf Europäischer Ebene existieren einige Good practise-Beispiele. Weiters ist die Verbesserung der Visa-Rahmenbedingungen für KünstlerInnen aus Drittländern von Bedeutung. Hier könnte die EU einen konkreten und wichtigen Beitrag leisten.</p>
<p>3.12a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Translation of fiction into different languages</p>	<p>To a moderate extent</p>

<p>3.12b Would you like to explain your response?</p>	<p>Literarisches Schaffen sollte weiter durch das EU-Kulturprogramm unterstützt werden. Die Tätigkeiten von Verlage sowie vermarktungsfördernde Aktivitäten wären allerdings besser in einem Förderprogramm für Kreativwirtschaft aufgehoben. Aus dem EU-Kulturprogramm sollten Projekte im Non- Profit-Bereich gefördert werden, aber keine marktorientierten Aktivitäten.</p>
<p>3.13a To what extent should the grants for literary translation also allow other costs to be included, such as purchasing of rights, publication costs, translation of book summaries and other promotional activities</p>	<p>To a moderate extent</p>
<p>3.13b Would you like to explain your response?</p>	<p>Literarisches Schaffen sollte weiter durch das EU-Kulturprogramm unterstützt werden. Die Tätigkeiten von Verlage sowie vermarktungsfördernde Aktivitäten wären allerdings besser in einem Förderprogramm für Kreativwirtschaft aufgehoben. Aus dem EU-Kulturprogramm sollten Projekte im Non- Profit-Bereich gefördert werden, aber keine marktorientierten Aktivitäten.</p>
<p>3.14a To what extent is it important for the new programme to support the following activities: Festivals with a strong European dimension and visibility and featuring works and artists of European significance</p>	<p>To a small extent</p>
<p>3.14b Would you like to explain your response?</p>	<p>Es sollten nur regionale Festivals in den europäischen Regionen mit einer klaren europäischen Dimension und mit innovativen, nachhaltigen und zeitgenössischen Konzepten gefördert werden. In den bestehenden EU-Regionalförderprogrammen sind Festivals ausgeschlossen und es werden keine Künstlerhonorare gefördert. Europäische Festivals können zur Verbreitung eines Europäischen Kunst- und Kulturschaffens einen wichtigen Beitrag leisten. Ähnliches sollte auch für die EU-Förderung der europäischen Kulturhauptstädte gelten: Diese Förderschiene sollte nur dann Aufrechterhaltung erhalten werden, wenn ein langfristiges, nachhaltiges, innovatives und zeitgenössisches Konzept vorgelegt werden kann. Das diesbezügliche Budgetvolumen sollte beibehalten aber nicht ausgeweitet werden.</p>

<p>3.15a The EU already supports European prizes in the fields of contemporary architecture, cultural heritage, literature and pop music. To what extent is it important for the new programme to support the following activities: New European prizes in the field of culture</p>	<p>To a moderate extent</p>
<p>3.15b In which cultural sector(s) should new European prizes be supported?</p>	
<p>3.15c Would you like to explain your response?</p>	<p>Von europäischen Preisen gehen sicherlich positive Impulse aus. Wichtig dabei ist es aber, dass begleitend EU-Fördermaßnahmen für Kunst und Kultur bis auf die regionale Ebene greifen. Europäische Preise haben also nur dann einen positiven Effekt, wenn sie in ein schlüssiges Konzept der Förderung von Kunst und Kultur in Europa eingebunden sind, das die Gesamtheit der Player auf diesem Feld sowohl geografisch (interkontinental, international, national, regional) als auch bezüglich Betriebsgröße (Großbetriebe, Mittlere Betriebe, kleine Betriebe, ehrenamtliche Betriebe) abdeckt und einen zumindest überwiegenden Schwerpunkt im zeitgenössischen Kunst- und Kulturgesehen setzt. Ohne begleitende Maßnahmen haben europäische Preise keine Glaubwürdigkeit und nur sehr eingeschränkte Wirkung.</p>
<p>3.16a To what extent is it important for the Programme to support: media initiatives giving visibility to European cultural themes and projects</p>	<p>To a moderate extent</p>
<p>3.16b Would you like to explain your response?</p>	<p>Radioförderung ist zwar schon im Bürgerschaftsprogramm möglich aber das Kulturprogramm sollte Kunstradiosendungen unterstützen. Auch hier ist wichtig dass es sich dabei um Non-Profit-Projekte handelt, die experimentell und innovativ sind.</p>

3.17 Would you like to comment on the activities within the new Culture Programme?

Hier gelten folgende Anmerkungen die bereits beim Punkt 2.1 dargelegt wurden: So wie für alle anderen Bereiche ist auch für Kunst und Kultur die Existenz eines eigenen Kultur- Förderprogramms der einzige Garant für die Schaffung von klaren und nachvollziehbaren formalen und inhaltlichen Förderstandards sowie von Rechtssicherheit für die Umsetzer. Bestehende Modelle der EUFörderung im Sinne „Kultur als Querschnittsmaterie“ sollen beibehalten werden, aber nur ergänzenden Charakter haben. Zur Unterstützung des Kunst- und Kultursektors und seiner Effekte für andere Bereiche (wie Regionalentwicklung, Tourismus, Beschäftigung, sozialer Zusammenhalt etc.) sollte auf diese kulturellen Spezifika in anderen EU-Förderprogrammen explizit hingewiesen und möglichst darauf hingearbeitet werden, dass sich dadurch tatsächliche Fördermöglichkeiten für KulturprojektträgerInnen ergeben. Das Kulturprogramm sollte ein Experimentierfeld für Künstler und Kulturinitiativen sein. Ein eigenes Programm ist die einzige Möglichkeit, um das zu gewährleisten. Das Kulturförderprogramm für das kulturelle und künstlerische Experiment: Eine weitere Ökonomisierung von Kunst und Kultur stellt ein schwerwiegende Entwicklungsbremse für diese Bereiche dar; KünstlerInnen sollen in ihrer künstlerischen Aktivität gefördert werden und nicht in ihrer Marktposition. Die gesellschaftliche Funktion der Kunst liegt nicht im Beitrag zu wirtschaftlichen Kennzahlen der EU oder ihrer Mitgliedstaaten sondern ist die eines kritisch reflektierenden Korrektivs. Weil das künstlerische Experimentierfeld und die Vermarktung von Kunst und Kultur einander ausschließen ist die Schaffung eines spezifischen Kulturprogrammes, das die Möglichkeit für Experimente und damit für eine Weiterentwicklung von Kunst und Kultur sowie für ein nicht ergebnisorientiertes Kunstschaffen offen lässt, von besonderer Wichtigkeit. Nur so ist das künstlerische Experiment ohne die Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz von KünstlerInnen möglich. Diese Sachlage ist analog zur im Bereich der Wissenschaft geführten Debatte über Grundlagenforschung versus Auftragsforschung zu sehen und hat eine ähnliche Brisanz für den Fortschritt. Eine wesentliche Aufgabe liegt darin, auch für kleine ehrenamtlich durchgeführte Projekte die Unterstützung durch die EU zu ermöglichen. Im Bereich von Kunst und Kultur können nur hier die gesellschaftlich aktiven Menschen der oft beschworenen Zivilgesellschaft erreicht werden. Nur hier ist ein Ansatz für die Schaffung von Identitätsgefühlen der Menschen für ein gemeinsames Europa möglich. Hier wird nicht die Erreichung von pekuniären Zielen unterstützt sondern die Umsetzung von Ideen. Folgende Bereiche sollen unserer Meinung nach nicht abgebildet werden: Bildung und Kreativwirtschaft. Dafür gibt es sowohl auf staatlicher Ebene als auch

	<p>auf EU-Ebene bestehende Programme. Kunst und Kultur als Querschnittsmaterie in anderen EU-Förderschienen verankern: In den EU-Regionalförderprogrammen ist die Schaffung eines eigenen Förderbereichs für Kunst und Kultur von großer Wichtigkeit. Derzeit sind Kunst- und Kulturprogramme in Regionalförderungen bestenfalls geduldet und die Möglichkeit ihrer Umsetzung ist von regionalen Entscheidungsträgern und ihren Prioritäten abhängig. Hier besteht der dringende Bedarf nach einer Grundsatzentscheidung für einen eigenen Förderschwerpunkt für Kunst und Kultur. Schaffung eines eigenen Kreativwirtschaftsprogramms auf Ebene der EU: Für die Schaffung neuer kreativwirtschaftlicher Möglichkeiten schlagen wir alternativ eine Aufwertung des bestehenden Programms Media (Filmförderung) vor. In diesem Fall sind dann ergänzend auch auf nationaler Ebene kreativwirtschaftliche Umsetzungsaktivitäten und Fördermodelle zu entwickeln.</p>
--	--

SECTION 4: TYPES OF SUPPORT WITHIN THE NEW PROGRAMME FOR CULTURE

<p>4.1 The Culture Programme currently supports co-operation partnerships between cultural operators (at a rate of 50%): Is 50% the most appropriate rate for EU co-financing of co-operation projects?</p>	<p>Yes</p>
<p>4.2 EU operating grants currently meet 80% of the running costs of selected European-level organisations (Ambassadors, Advocacy Networks, Structured dialogue platforms). Is 80% the most appropriate level for EU co-financing of European-level organisations?</p>	<p>Yes</p>
<p>4.3 EU operating grants currently provided to organisations in support of their running costs are subject to the principle of “degressivity”, i.e. they are reduced each year. To what extent does degressivity present a problem for cultural operators?</p>	<p>To a great extent</p>

<p>4.4 What problems does your organisation face as a result of degressivity?</p>	<p>Kulturbetriebe haben nur in Ausnahmefällen die Möglichkeit, finanzielle Ausfälle durch eine Erhöhung der Wirtschaftsleistung abzufangen. Wir haben keine degressiven Zuschüsse. Hätten wir welche müssten wir Projekte auslaufen lassen oder kommerzialisieren, wobei ersteres weit wahrscheinlicher ist. Eine weitere Möglichkeit wäre die Freisetzung von MitarbeiterInnen. Degressive Modelle führen zum Aufbau von Projekten und Strukturen, die sogleich wieder abgebaut werden müssen.</p>
<p>4.5 Could you suggest any further specific ways to simplify the application process and the management of the new programme?</p>	<p>Ein großes Problem sind die sich ständig verändernden formalen Rahmenbedingungen (z. B. Einreichformular). Wichtig ist weiters eine Beibehaltung des Systems der Cultural Contact Points, die ihre Arbeit in den letzten Jahren sehr professionalisiert haben. Hier sollte eine landesweite Beratungskompetenz aufgebaut werden, die Beratungsleistungen in allen Landesteilen sicherstellt. Wichtig ist außerdem die Beibehaltung eines Mehrjahreskalenders für Antragsfristen, weil sie die Planungssicherheit für die Akteure sicherstellt.</p>
<p>4.6 How could the dissemination of the results of activities funded under the new programme be supported?</p>	<p>+ Weiterer Ausbau einer öffentlichen mehrsprachigen Datenbank mit allen geförderten Projekten über die CCP + Medienkooperationen der EU-Kulturprogrammverantwortlichen mit wichtigen Tageszeitungen/Magazinen in ganz Europa, die über die laufenden Projekte berichten + Berichte über laufende Projekte auch durch bestehende Initiativen verteilen (Good Practice Projekte könnten zum Beispiel auch von der Kulturvernetzung NÖ veröffentlicht werden)</p>

4.7 Would you like to add anything else on the types of support within the new Culture Programme?

4.1 Anmerkungen: Die 50%-Förderung funktioniert auf regionaler Ebene. 4.2 Anmerkungen Die erhöhte Förderung für europäische Institutionen ist ebenfalls ein funktionierendes Modell 4.3 Anmerkungen Die Probleme sind sehr groß. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass die wegfallende EUFörderung durch andere Einnahmen ersetzt werden. Anstelle von degressiven Modellen ist je nach Charakter eines Projektes eine Mischung aus einmaligen/kurzfristigen und längerfristigen Fördermodellen zu bevorzugen. Ebenfalls vorstellbar ist ein Modell, das eine kurzfristige Förderung gewährt, evaluiert und für erfolgreiche Projekte anschließend eine längerfristige Förderung vergibt. Weitere Anmerkungen: Der technische Ablauf läuft reibungslos und flott, hier sind uns keine Probleme bei den Projekten bekannt. Weiters gelten folgende Anmerkungen die bereits beim Punkt 2.1 dargelegt wurden: So wie für alle anderen Bereiche ist auch für Kunst und Kultur die Existenz eines eigenen Kultur- Förderprogramms der einzige Garant für die Schaffung von klaren und nachvollziehbaren formalen und inhaltlichen Förderstandards sowie von Rechtssicherheit für die Umsetzer. Bestehende Modelle der EUFörderung im Sinne „Kultur als Querschnittsmaterie“ sollen beibehalten werden, aber nur ergänzenden Charakter haben. Zur Unterstützung des Kunst- und Kultursektors und seiner Effekte für andere Bereiche (wie Regionalentwicklung, Tourismus, Beschäftigung, sozialer Zusammenhalt etc.) sollte auf diese kulturellen Spezifika in anderen EU-Förderprogrammen explizit hingewiesen und möglichst darauf hingearbeitet werden, dass sich dadurch tatsächliche Fördermöglichkeiten für KulturprojektsträgerInnen ergeben. Das Kulturprogramm sollte ein Experimentierfeld für Künstler und Kulturinitiativen sein. Ein eigenes Programm ist die einzige Möglichkeit, um das zu gewährleisten. Das Kulturförderprogramm für das kulturelle und künstlerische Experiment: Eine weitere Ökonomisierung von Kunst und Kultur stellt ein schwerwiegende Entwicklungsbremse für diese Bereiche dar; KünstlerInnen sollen in ihrer künstlerischen Aktivität gefördert werden und nicht in ihrer Marktposition. Die gesellschaftliche Funktion der Kunst liegt nicht im Beitrag zu wirtschaftlichen Kennzahlen der EU oder ihrer Mitgliedstaaten sondern ist die eines kritisch reflektierenden Korrektivs. Weil das künstlerische Experimentierfeld und die Vermarktung von Kunst und Kultur einander ausschließen ist die Schaffung eines spezifischen Kulturprogrammes, das die Möglichkeit für Experimente und damit für eine Weiterentwicklung von Kunst und Kultur sowie für ein nicht ergebnisorientiertes Kunstschaffen offen lässt, von besonderer Wichtigkeit. Nur so ist das künstlerische Experiment ohne die Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz von KünstlerInnen möglich. Diese Sachlage ist analog zur im Bereich der

Wissenschaft geführten Debatte über Grundlagenforschung versus Auftragsforschung zu sehen und hat eine ähnliche Brisanz für den Fortschritt. Eine wesentliche Aufgabe liegt darin, auch für kleine ehrenamtlich durchgeführte Projekte die Unterstützung durch die EU zu ermöglichen. Im Bereich von Kunst und Kultur können nur hier die gesellschaftlich aktiven Menschen der oft beschworenen Zivilgesellschaft erreicht werden. Nur hier ist ein Ansatz für die Schaffung von Identitätsgefühlen der Menschen für ein gemeinsames Europa möglich. Hier wird nicht die Erreichung von pekuniären Zielen unterstützt sondern die Umsetzung von Ideen. Folgende Bereiche sollen unserer Meinung nach nicht abgebildet werden: Bildung und Kreativwirtschaft. Dafür gibt es sowohl auf staatlicher Ebene als auch auf EU-Ebene bestehende Programme. Kunst und Kultur als Querschnittsmaterie in anderen EU-Förderschienen verankern: In den EU-Regionalförderprogrammen ist die Schaffung eines eigenen Förderbereichs für Kunst und Kultur von großer Wichtigkeit. Derzeit sind Kunst- und Kulturprogramme in Regionalförderungen bestenfalls geduldet und die Möglichkeit ihrer Umsetzung ist von regionalen Entscheidungsträgern und ihren Prioritäten abhängig. Hier besteht der dringende Bedarf nach einer Grundsatzentscheidung für einen eigenen Förderschwerpunkt für Kunst und Kultur. Schaffung eines eigenen Kreativwirtschaftsprogramms auf Ebene der EU: Für die Schaffung neuer kreativwirtschaftlicher Möglichkeiten schlagen wir alternativ eine Aufwertung des bestehenden Programms Media (Filmförderung) vor. In diesem Fall sind dann ergänzend auch auf nationaler Ebene kreativwirtschaftliche Umsetzungsaktivitäten und Fördermodelle zu entwickeln.